

Dr. Peter Echevers:

Deutsch-brasilianischer Buchautor befasst sich auch mit Freier Energie

Unser Freund und Abonnent Dr. Peter Echevers ist Autor vieler Bücher. Beim E-mail-Austausch hat er jeweils die Cover abgebildet. Wir hatten nicht besonders darauf geachtet, weil wir mit unserer eigenen Arbeit allzu beschäftigt waren. Das änderte sich jedoch, als Peter uns mitteilte, er habe 2013 das E-Book "Blue Light - Forschung am Nichts" geschrieben. Da das in unseren Themenbereich passte, baten wir ihn um Zustellung eines gedruckten Exemplars. Es lässt sich sehen - so, wie sich Peters ganzes Leben und Werk sehen lässt. Ein Augenschein!

Von Deutschland zum Paradies in Búzios/Brasilien

In seiner Biografie schreibt er, er sei 1954 in einer alten Berliner Architekten- und Baumeisterfamilie geboren, im Rheinland aufgewachsen und habe dann zwei Lehren absolviert: einerseits zum Notarassistenten und andererseits zum Tischler. Daneben absolvierte er als externer Schüler mit Erfolg die Fachhochschule für Seefahrt in Elsfléth bei Oldenburg.

Schon früh begann sein Einstieg in die geschriebene Welt. Seine erste Veröffentlichung in der Lokalpresse im Alter von 15 Jahren war sein Aufsatz über die "Reise nach Paris"; es folgte mit 18 sein Reisebericht "Auf nach Brasilien" in der Lokalpresse.

Von Fernweh getrieben, unterbrach er immer wieder seine Berufstätigkeit und folgte dem Ruf in die Ferne. Dass er fünf Sprachen fließend spricht, zeugt von seiner Aufgeschlossenheit für Neues und Fremdes.

So lebte er für längere Zeit in acht europäischen und fünf aussereuropäischen Ländern. Seine Heimat und sein "Paradies" fand er schliesslich in Búzios/Brasilien, wo er sich weiterhin seiner Autorentätigkeit widmet und daneben mit grossem Engagement und mit Liebe ein Kinderhilfswerk betreut, wofür er denn auch die Ehrendoktorwürde erhielt.



Ein Ausschnitt über die Cover der bisher 54 Bücher von Dr. Peter Echevers.

Seine 54 Bücher...

... betreffen neben belletristischen/roman- und märchenhaften Werken auch solche zu aktuellen, faszinierenden Themen wie "Die Paläo-Diät", "Heilen durch Essen - Ernährung für Multiple-Sklerose-Patienten", "Impfen? - Der Zweihundert-Jahre-Irrtum", "Mit Wildkräutern gegen den Krebs", "Pharma-Mafia - Ärzte und Patienten im Würgegriff der Arzneimittelindustrie", "Silvio Gesell - Die Revolution des Geldsystems", "Tinnitus... und nun?"

Details und Bestellmöglichkeiten zu diesen Büchern sind auf seiner Website nachzulesen. Doch was uns speziell interessiert, ist sein Buch:

"Blue Light - Forschung am Nichts"

Dass er sich auch im Gebiet der "Freien Energie" auskennt, zeigen schon die ersten Sätze des Buches unter "Gedanken zum Buch": *"Den Physikern gilt als Vakuum der leere, absolut materiefreie Raum. In Wahrheit ist ein Raumvolumen aber nie absolut leer - selbst wenn sich keine Teilchen darin befinden. Statt dessen ist es von Quantenfeldern erfüllt und besitzt deshalb stets eine gewisse Menge an Energie."* Doch wer heute Zeit, Geld und Geduld in die Erforschung der Freien Energie investiert, werde schnell als Spinner abgetan. Dennoch werde der Kreis der Entwickler, Denker, Forscher, Theoretiker und Wissenschaftler stets grösser.



Dr. Peter Echevers hat in Brasilien sein "Paradies" gefunden.

Es sei auffällig, dass sich in gewissen Teilen der Wissenschaft und Forschung viel tun würde, in anderen Teilen gar nichts. Seit Tesla würden wir auf den Durchbruch der Raumenergie warten. Die Tatsache, dass dieser Durchbruch so lange auf sich warten lasse, lege die Vermutung nahe, dass damit eine Revolution ausgelöst werden könnte, die alle Teile des Lebens umfassen würde und daher von jenen, die am Alten festhalten, nicht gewollt werde.

Das ist das Thema dieses Buches, eines Science-Fiction-Romans, aber der Inhalt hat dennoch einen realen Hintergrund und spielt sich rund um den Arbeitsbereich des Physikers Bastian ab, einem von 3'600 internationalen Forschern, die sich mit der Nutzbarmachung der Gravitationsenergie befassen: Aus dem brodelnden See an unermesslicher Energie springen Elementarteilchen wie Quarks oder Elektronen zusammen mit ihren Antiteilchen in eine flüchtige Existenz und *"leihen sich gewissermassen für einen"*

kurzen Augenblick aus dem Nichts Energie, treffen aber nach unmessbar winzigen Sekundenbruchteilen wieder aufeinander und zerstrahlen sich beim Zusammenstoß, wobei sie dem Vakuum die geliehene Energie wieder zurückgeben“.

Bastian, ein Uniprofessor der Physik, konnte nur an Abenden und Wochenenden an seinem Magnetmotor arbeiten, aber er hatte die Unterstützung seiner Frau Karin und seines Forscherkollegen Johannes. Bei der Beschreibung des Apparats stellt man sich unwillkürlich die Testatika mit den sich gegenläufig bewegenden Scheiben vor (nur sind diese hier horizontal und nicht vertikal angeordnet). Leser, die schon von Antigravitationsphänomenen gehört haben, wundern sich gar nicht darüber, zu lesen, dass der 25,5 kg schwere Apparat beim Hochlaufen nur noch 18,3 kg wog... Oder man denkt an die Flugscheibe, die John Searl gebaut hatte und die im All verschwand, wenn man liest, dass Bastian und Johannes bei nächsten Versuchen eine laufende Abnahme des Gewichts bei steter Zunahme der Geschwindigkeit der Rotoren feststellten: *“Tendenz weiter steigend. Bastian und Karin gingen weiter zurück. Die Maschine lief immer schneller und schneller, und es gab von aussen keine Möglichkeit, die Scheiben abzubremesen... Die Zahlen wechselten immer schneller.”*

Der Apparat durchbricht das Garagendach!

Es kam, wie es kommen musste: die Maschine - MEDENUS-Konverter genannt - startete plötzlich senkrecht und durchbrach das Blechdach der Garage, während sich die Zuschauer rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.

Doch allen drei war klar: Sie waren einer grossen Sache auf der Spur, die man weiter verfolgen musste. Man musste die Maschine noch einmal bauen und dabei die maximale Drehzahl begrenzen und das Abheben verhindern. Der Nachbau gelang und wurde Zeugen - einem Ehepaar Schneider (sic!) vorgeführt: *“Alle betrachteten den Lauf der Maschine, das Entstehen des nichtthermischen Plasmas, und erlebten, dass das Gerät auch nach Ab-*



Das Buch *“Blue Light - Forschung am Nichts”* thematisiert den Bau eines Gravitationskonverters. ISBN 9781-3-00998396, 200 S., Kindle-Edition 9.99 Euro Taschenbuch 13.40 Euro

schalten des Kompressors allein weiterlief und an Umdrehungen gewann.”

Der Durchbruch und die Folgen

Es sei dann ein Fachgespräch unter den Protagonisten entstanden, die - wenn auch etwas verfremdet - nicht ganz unbekannt Namen tragen. So steht hier, *“dass das Fachgespräch jedem Nichtphysiker wie Spanisch vorgekommen wäre. Fakt jedenfalls war, dass die Redakteure vom NET schlichtweg begeistert waren. Seit sie von Prof. Dr. Dr. Dr. Gruber die Leitung - so steht der NET-Interessensgemeinschaft übernommen hatten, waren sie bei vielen Physikern, Tüftlern, Forschern und Entwicklern gewesen.*

Meist folgten den vollmundigen Ankündigungen dann eine Minivorführung einer Apparatur, die oft nicht einmal halbwegs funktionierte. Dieser hier allerdings könnte den Durchbruch bedeuten.” Doch diesem stellten sich Hindernisse entgegen.

Zum Beispiel Hindernisse in Form *“gezielter Desinformation”*. Unter dem Titel *“Cyberkrieg - ein Insider packt aus!”* wird in realistischer Weise ein Insider zitiert, der unter dem Pseudonym *“Walter”* einen *“Cyberkrieg der Energiekonzerne”* gegen NET-Vertreter führte:

“Ich bin ein hochbezahlter, hochprofessioneller Internettroll. Meine Arbeit war die gezielte Desinformation... Ich verfüge über einen nicht geringen wissenschaftlichen Background und gehöre seit dem Beginn des Internets zu den Ersten im IT-Bereich. Als Forentroll war ich ständig anonym unterwegs unter zig Pseudonymen, ständig wechselnden IP-Adressen und Providern. Niemand macht sich eine Vorstellung davon, wie genau die ganze Energiewirtschaft weltweit Informationen, Entwicklungen, Pläne von diesen kleinen Erfindern im Blick hat...

Wir sind ein kleines internationales Netzwerk von Leuten, die ständig alle gängigen Internetquellen scannen, diese dann wenn nötig manipulieren oder gezielt mit Desinformationen füttern. Wir haben Zugang zu allen Plattformen oder Informationsquellen. Durch entsprechenden Kapitaleinsatz sind die Energiekonzerne weltweit in der Lage, sich zu allen genannten Plattformen Zugang zu verschaffen... Nach innen und aussen rechtfertigen diese Konzerne ihre unsauberen Methoden immer mit denselben Phrasen: Es ginge um Arbeitsplätze, die international gefestigten Wirtschaftsstrukturen”...

Mehr darüber und über andere Hindernisse, die sich NET-Entwicklungen entgegenstemmen, ist im Buch nachzulesen. Doch dort ist auch zu erfahren, dass es allen *“Verhinderern”* nicht gelingt, das schöpferische Potenzial der vielen im Sinne der Umwelt und der Menschheit arbeitenden Forscher und Protagonisten zu stoppen. So steht zu lesen: *“Die kleine Fackel des blauen Lichts der neuen Energie war - einmal angezündet - nun überall anzutreffen. Der Dank gilt den Tüftlern, den Forschern und Entwicklern, die, lange Zeit verlacht und verspottet, beharrlich ihr Ziel weiterverfolgt haben, er gilt der unterstützenden Wissenschaft und den vielen Berichterstatlern, die verhinderten, dass Neuentwicklungen mundtot gemacht wurden... Mit der Freien Energie wurde auch der Mensch wieder frei.”*

Sehr lesenswertes Buch! is
www.echevers.eu/blueLight.html
<http://www.amazon.de/Blue-Light-Forschung-am-Nichts/dp/1517368324>